Objekttyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **Romanica Raetica : perscrutaziun da l'intschess rumantsch**

Band (Jahr): **22 (2016)**

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Balthasar Gioseph de Vincenz (1789–1858) wurde im surselvischen Siat geboren, wo er als Halbwaise aufwuchs. Die Jahre 1815 bis 1835 verbrachte er als Söldner bei den Schweizer Regimentern in Spanien, wo er den Grad eines Oberstleutnants erlangte.
In den Jahren 1817/1818 fasste er den Plan, eine Bündner Kolonie in Spanien aufzubauen. Auch leitete er die Bettelreise eines Disentiser Mönchs, der in Spanien Geld für das im Jahr 1799 von den Franzosen zerstörte Kloster sammeln sollte. Die Bündner Kolonie konnte nie realisiert werden und der Disentiser Pater mit den Einnahmen nur knapp seine Spesen decken.
Nach seiner Rückkehr aus Spanien liess sich Vincenz in Disentis nieder, wo er das Meum Scret verfasste. In dieser Verteidigungsschrift stellt er vor allem die Ereignisse der Jahre 1817 und 1818 aus seinem Blickwinkel dar und zeigt die Gründe für das Scheitern seiner Unternehmen auf.

Aufgrund von Vincenz' Biographie weist das in Surselvisch geschriebene Meum Scret starke spanische Einflüsse auf. Dieser nicht alltägliche Sprachkontakt wurde neben weiteren sprachlichen Eigenheiten der Handschrift eingehend untersucht. In einem umfassenden surselvisch-deutschen Glossar werden zudem sämtliche aus heutiger Sicht nicht mehr verständlichen Begriffe und Wendungen übersetzt und erläutert.

Neben der erstmaligen und vollständigen Edition des Meum Scret, einer Kurzbiographie und Angaben zu weiteren Handschriften mit Bezug zu Vincenz enthält die Arbeit Erläuterungen zur Entstehung des Meum Scret. Überdies werden die von Vincenz geschilderten Ereignisse und seine militärische Karriere in einen grösseren historischen Kontext gestellt.